

Die schönsten Seiten der Welt

AIDAmagazin

LESEPROBE

DER ZAUBER SÜDOSTASIENS

Zwischen wunderschönen
Landschaften und pulsierenden
Metropolen

Mit AIDA Sonderheft:
Traumziele für den Sommer 2020

STREETFOOD Es brodelt in Singapur / **BALLETT** Hongkong tanzt / **ACHTSAMKEIT** Tipps für mehr Gelassenheit
DIE MAGIE DES LICHTS Thailands strahlende Feste / **PALAWAN** Ein Paradies auf Erden / **BALI** Das Mekka des Yoga

EINE WELT VOLLER WUNDER

Erinnerungen bleiben für immer. Und die schönsten entstehen, wenn wir die Welt bereisen. Wir tauchen in fremde Kulturen ein, lernen interessante Menschen und ihre Geschichten kennen und erkunden Orte, deren Schönheit sich tief im Gedächtnis verankert. Mit AIDA entdecken Sie die Wunder der Welt – und das auf ganz entspannte Art und Weise.

In dieser Ausgabe des AIDA Magazins nehmen wir Sie mit zum Sehnsuchtsziel Südostasien. Bestaunen Sie bunte Naturwunder und lassen Sie sich von faszinierenden Traditionen in den Bann ziehen. Der Weg der Inspiration führt von der philippinischen Trauminsel Palawan über den Großstadtdschungel Singapurs bis nach Bali, dem Yoga-Mekka. Folgen Sie den Pfaden der Aboriginal People in Aus-

tralien, besuchen Sie Bangkoks schwimmende Märkte und lernen Sie mehr über die Reiskultur in Vietnam.

Die Welt steckt voller Wunder – umso wichtiger ist es, sie zu erhalten. Mehr über unser ökologisches Engagement lesen Sie im Interview mit Umweltoffizierin Fanni Sara Farkas. Zu nachhaltigem Handeln gehört für uns zudem, soziale Verantwortung zu übernehmen. Dazu haben wir AIDA Cruise & Help ins Leben gerufen. Welche Herzensprojekte wir mit dieser Initiative vorantreiben, erfahren Sie ebenfalls in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

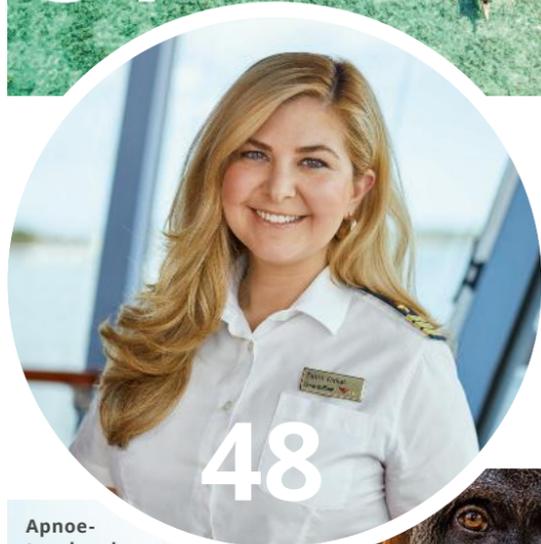
Ihr Felix Eichhorn
President AIDA Cruises





Ein Traum: die philippinische Insel Palawan

54



Mit AIDA Umwelt-offizierin Fanni Sara Farkas im Gespräch

48



Apnoetauchen im Paradies

58

Das kleine Extra: ein Knigge für Ihre nächste Südostasien-Reise



32

Einblicke in die Welt der Orang-Utans

NATUR

- 6 **Fernweh nach Fernost:** Impressionen aus Südostasien
- 32 **Die sanften Riesen des Dschungels:**
Ein Porträt über Orang-Utans
- 54 **Oh, wie schön ist Palawan:** Die schönste Insel der Welt
- 78 **Die fruchtbaren Terrassen Vietnams:**
Alles über die Reiskultur
- 98 **Wildes Paradies:** Der Kakadu-Nationalpark in Australien

STÄDTE

- 20 **Zwischen Metropolen und Dschungel:**
Ruhige Oasen in den Großstädten
- 38 **Der schönste Mix aller Zeiten:**
In Singapur trifft Tradition auf Moderne
- 70 **Faszination Megacity:** Ein Tag in Hongkong

MENSCHEN

- 42 **Eine Hommage ans Handgemachte:**
Das Atelierkonzept »Bynd Artisan«
- 58 **Höhenflüge in der Tiefe:** Apnoetauchen vor Coron
- 62 **Zu Besuch in Traumwelten:**
Ashley Sutton und seine Interieurkunst
- 88 **Glückliche Menschen:**
Glückscoachin Petra Diederich-Kammel im Gespräch

LEBEN

- 18 **Urlaub im Hier und Jetzt:** Tipps für mehr Achtsamkeit
- 22 **Ein Marktbesuch der besonderen Art:**
Die schwimmenden Märkte von Bangkok
- 84 **Wenn Yoga, dann Bali:** Das Mekka der Trendsportart

TRAUMURLAUB ERLEBEN

Ausgewählte AIDA Reisen

- 46 Thailand, Malaysia & Singapur
- 82 Philippinen, Hongkong & Vietnam
- 99 Australien & Indonesien



66 Das Hong Kong Ballet begeistert in allen Farben.



ENTDECKEN SIE MIT UNS DIE GANZE SCHÖNHEIT SÜDOSTASIENS!



EINE APP – SPANNENDE INFOS

Immer wenn Sie dieses Symbol sehen, können Sie mit der AIDA App noch mehr erfahren.

Und so funktioniert:

1. Laden und öffnen Sie die AIDA App für Android oder iOS.
2. Wählen Sie im Menü »Katalog-Scan« und richten Sie die Kamera anschließend auf das Symbol. Los gehts in die bunte Welt des Hong Kong Ballet oder mit Apnoetauchern in die faszinierende Unterwasserwelt!

KULTUR

- 14 **Ein Meer aus Licht:**
Die strahlenden Feste Thailands
- 26 **Von Buddha über Ganesha bis Mohammed:**
Religionen Südasiens
- 30 **Kunst, die unter die Haut geht:** Der heilige Stich
- 34 **Das größte Buffet der Welt:** Die Küchen von Singapur
- 60 **Entspannung für Körper und Geist:**
Die traditionelle Thai-Massage
- 66 **Hongkong tanzt aus der Reihe:**
Das bunte Ballett der Millionenstadt
- 74 **Auf den Spuren des Indigos:**
Alles über die alte Tradition des Färbens
- 90 **Die Welt der Düfte:** Die Geschichte der Räucherstäbchen
- 92 **Traumzeit in Australien:** Das Leben der Aboriginal People

KURIOSES

- 44 **Land und Leute:** Thailand, Malaysia und Singapur
- 80 **Land und Leute:** Philippinen, Hongkong und Vietnam
- 96 **Land und Leute:** Australien und Indonesien
- 100 **Kuriose Souvenirs:** Momente für die Ewigkeit

AIDA

- 48 **AIDA Porträt:** Traumjob als Umweltoffizierin
- 50 **Hinter den Kulissen:** AIDA Cruise & Help
- 51 **AIDA online:** Das AIDA Bordportal

KOLUMNE

- 52 **Philippinische Inselträume** von Erik Lorenz

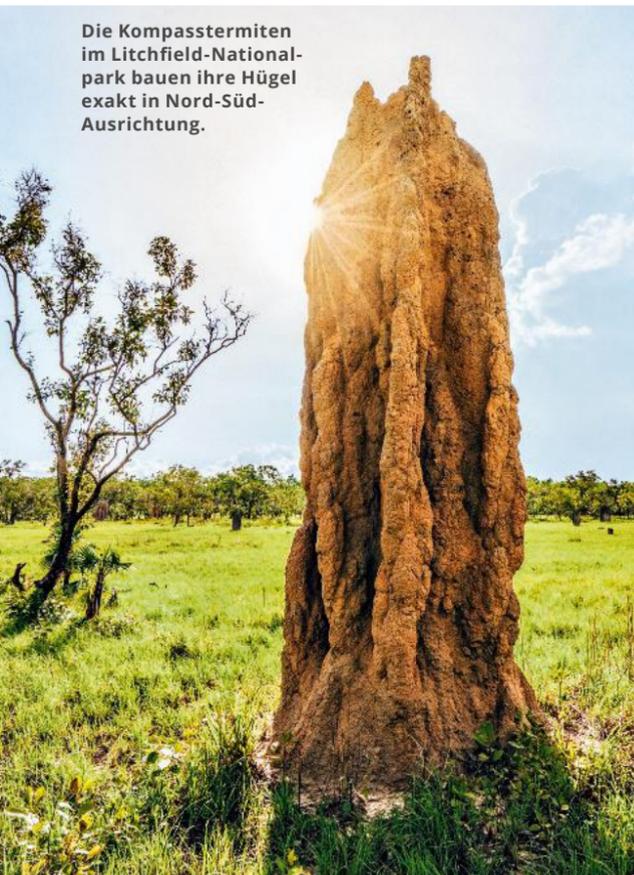


FERNWEH NACH FERNOST

*Ob Thailand, Vietnam, Indonesien oder Malaysia,
ob verwunschene Tempelanlagen, hochmoderne Metropolen oder
paradiesische Naturlandschaften – Südostasien ist die perfekte
Region, um seine Reiselust so richtig auszuleben.*

TEXT Sebastian Storck

Die Kompassstermiten im Litchfield-Nationalpark bauen ihre Hügel exakt in Nord-Süd-Ausrichtung.



Wenn es mal ein bisschen weiter, bunter, faszinierender und exotischer sein darf, gibt es nur ein Ziel: Südostasien. Hier kann man spannende Abenteuer erleben, unterschiedlichste Kulturen kennenlernen und atemberaubende Naturlandschaften entdecken – zum Beispiel die traumhaften Strände der philippinischen Insel Palawan oder die kleinen, abgelegenen Bergdörfer des ursprünglichen Vietnams. Wer zudem Australien einen Besuch abstattet, sollte sich die vielfältige Flora und Fauna im Litchfield-Nationalpark nicht entgehen lassen.



Viele Dörfer in Vietnam haben sich auf ein bestimmtes Handwerk, wie zum Beispiel das Flechten der Kegelhüte, spezialisiert.



Bunte Korallenriffe, dichter Regenwald, weißer Puderzuckersand – schöner abschalten als auf der philippinischen Insel Palawan geht nicht.

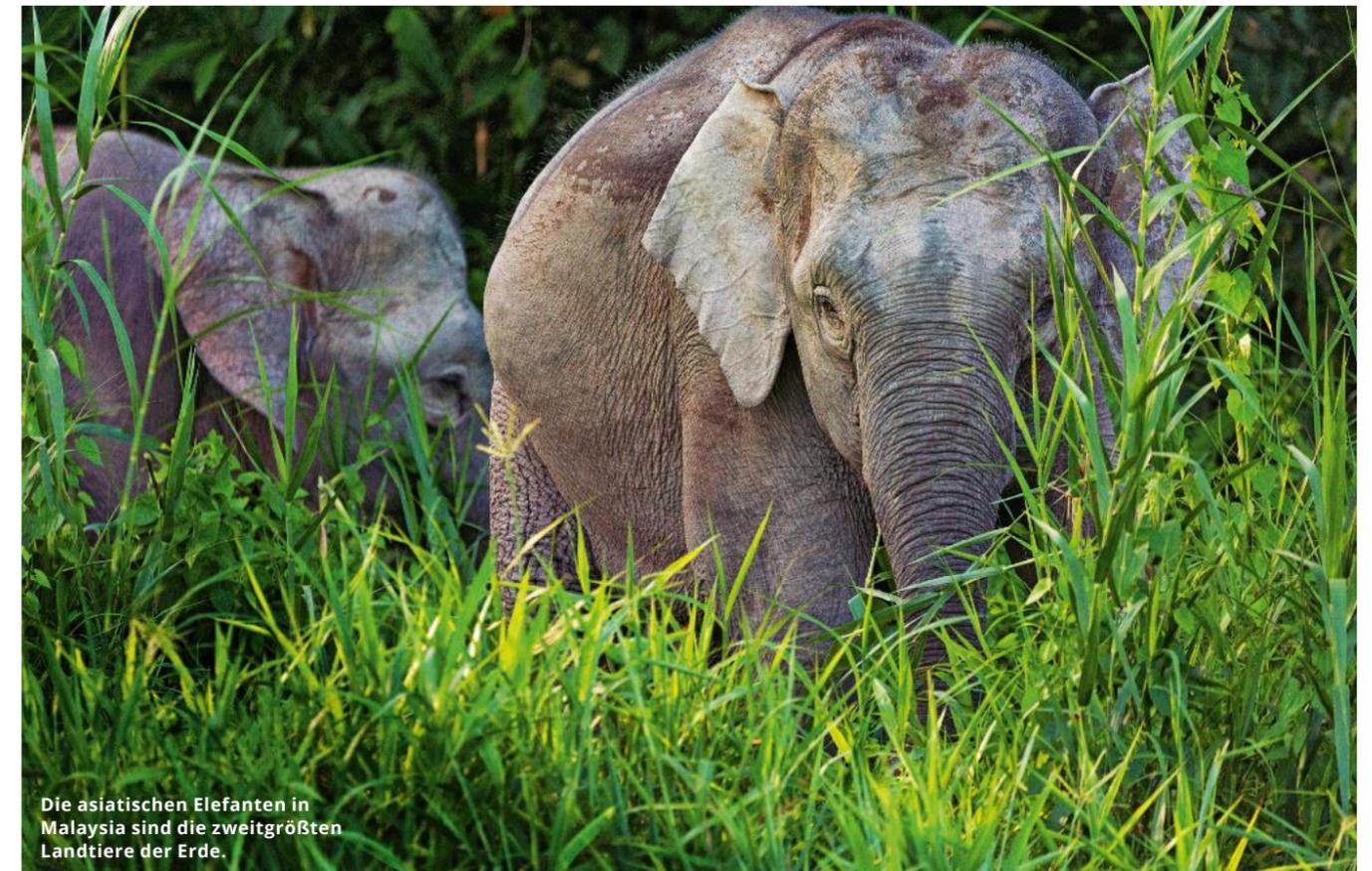


Norman Foster, Ieoh Ming Pei
oder Rocco Design - Hongkongs
Skyline wurde von diversen
Stararchitekten geprägt.



Indonesische Frauen
bringen die Opfergaben
zum Tempel.

Das hochmoderne Asien lässt sich besonders beeindruckend bei einem Streifzug durch die Häuserschluchten der Megametropole Hongkong erleben. Aber Vorsicht! Zwischen den architektonischen Meisterwerken kommt man so schnell aus dem Staunen nicht mehr heraus. Alle, die es lieber etwas ruhiger mögen, sind auf Bali genau richtig. Auf der indonesischen Insel gibt es unzählige Tempel, die dazu einladen, den Hinduismus näher kennenzulernen. Asiatische Elefanten sind unter anderem in Malaysia heimisch, wo Sie die sanftmütigen Dickhäuter beobachten können.



Die asiatischen Elefanten in
Malaysia sind die zweitgrößten
Landtiere der Erde.



»ES GIBT NIEMANDEN,
DER NICHT ISST UND TRINKT, ABER
NUR WENIGE, DIE DEN GESCHMACK
ZU SCHÄTZEN WISSEN.«

Konfuzius



Was typisch ist für Thailand?
Ein Nachtmarkt wie der Ratchada
in Bangkok mit traditionellem
Essen, lauter Musik und
unzählbaren Ständen.



EIN MEER AUS LICHT

Wenn im November der Vollmond näher rückt, bereitet sich der thailändische Ort Mae Jo in der Nähe von Chiang Mai auf eine der optisch eindrucksvollsten Feierlichkeiten der Welt vor. Viele sagen, wer das Laternenfestival »Yi Peng« einmal erlebt hat, wird es für immer in seinem Herzen tragen. Gleiches gilt für »Loy Krathong«, das nicht am Himmel, sondern auf dem Wasser zu bewundern ist.

TEXT Martin Witt



Mystik am Nachthimmel – gebannt blickt der Betrachter auf das Lichtermeer am Firmament. Unzählige Laternen aus Reispapier, angetrieben durch das offene Feuer im Inneren, steigen langsam auf. Nach und nach werden sie bei ihrem Flug nach oben immer kleiner, bis die »Mini-Heißluftballons« schließlich ganz verschwinden. Dieses zum »Yi Peng«-Festival gehörende Ritual findet seit Jahrhunderten im Norden Thailands statt – nach alter Lanna-Tradition in der Vollmondnacht des zwölften Monats im Mondkalender. Rund um Chiang Mai gibt es mittlerweile mehrere »Yi Peng«-Veranstaltungen, einige davon speziell für Touristen, andere für Einheimische. Die bekannteste wird heute von Mönchen der buddhistischen Sekte Dhammakaya in der Nähe der Universität des Ortes Mae Jo organisiert.

Der Name des Fests gibt Aufschluss über das jährlich wechselnde Veranstaltungsdatum, das stets im November liegt: Das Wort »Yi« bedeutet »zwei« und »Peng« steht für »Vollmond«. In dieser Nacht schweben die Lichter nach oben, genauer gesagt in Richtung Phrathat Chulamani, dem Gott des Himmels. Mit jeder einzelnen Laterne, die zu ihm hinaufsteigt, soll etwas in Erfüllung gehen. Die Nacht der Wünsche – sie begeistert mittlerweile Besucher aus aller Welt.

LEUCHTEN AUF DEM WASSER

Licht bedeutet in Thailand nicht einfach nur Helligkeit. Es stellt vielmehr eine spirituelle Verbindung zu Göttern her, die Positives im eigenen Leben bewirken sollen. Ein weiteres Beispiel dafür ist »Loy Krathong«, das ebenfalls im November

in Thailand gefeiert wird. »Loy« bedeutet »dahintreiben«, »Krathong« steht für »kleines Floß« – so werden also lotusförmige Schiffchen aus Bananenbaumblättern, die mit Kerzen und Blumenschmuck verziert sind, zu Wasser gelassen. Bei der Frage nach der religiösen Bedeutung stößt man auf einen indisch-hinduistischen Brauch, der im 14. Jahrhundert erstmals in der ehemaligen Hauptstadt Sukhothai zelebriert wurde: Mae Khongka, die Göttin des Wassers, soll um Verzeihung gebeten werden, und mit den kleinen Flößen schwimmen symbolisch alle Sünden und Sorgen davon.

EIN MÄRCHENHAFTER URSPRUNG

Eine andere Interpretation von »Loy Krathong« besitzt ebenfalls Charme: Ein König soll in Sukhothai eine Prinzessin dabei beobachtet haben, wie sie ein kleines Schiffchen zu Wasser gelassen hat. Diese Geste fand er so bezaubernd, dass seitdem jedes Jahr bei Vollmond kleine Flöße dem Fluss übergeben werden. Was auch immer der Ursprung von »Loy Krathong« ist – die Anziehungskraft für Besucher ist enorm. Vor allem rund um den Fluss Chao Phraya in Bangkok entsteht an den Vollmondtagen im November eine Traumkulisse aus schimmernden Lichtern auf dem Wasser. Wer dieses Fest besonders still genießen möchte, braucht nur durch einen der vielen öffentlichen Parks von Bangkok zu flanieren. Hier lassen Einheimische ihre Schiffchen einfach in kleinen Bächen fahren und sind bestimmt auch beim Basteln der Schiffskreationen behilflich. Neben Bangkok lässt sich »Loy Krathong« vor allem im Ursprungsort Sukhothai und in Ayutthaya besonders schön erleben. ●



WICHTIGE FEIERTAGE IN THAILAND

13. April:
**Songkran –
Thailändisches Neujahrsfest**

28. Juli:
Geburtstag des aktuellen Königs

Juli (Vollmondtag):
**Asanha Bucha – Erinnerung
an Buddhas erste Predigt**

10. Dezember:
Tag der Verfassung



Achtsamkeit kommt ursprünglich aus dem Buddhismus, findet aber heutzutage auch in der westlichen Welt immer mehr Anklang. Sie soll dabei helfen, die Lebensqualität zu verbessern, und verspricht mehr Zufriedenheit im Leben. Doch was genau steckt eigentlich hinter der neuen Achtsamkeit?

TEXT Julia Kröger • ILLUSTRATION Maité Franchi

Im Alltag ist der Autopilot unser ständiger Begleiter. Bei der morgendlichen Dusche wird schon an das Frühstück gedacht, und beim Frühstück die To-do-Liste für den Tag durchgegangen. Selten sind die Gedanken wirklich im Hier und Jetzt. Große Reizüberflutungen verursachen auch das Internet sowie der uneingeschränkte Zugang zu neuesten Informationen und endloser Unterhaltung. Auf langfristige Sicht kann sich dieser Lebensstil negativ auf die Gesundheit auswirken und Stress verursachen. Eine Möglichkeit, Balance zu finden, heißt Achtsamkeit. Sie ist eine besondere Form der Aufmerksamkeit, die auf die Gegen-

wart gerichtet ist. Akzeptanz spielt hierbei eine große Rolle: Momente sollen unvoreingenommen registriert werden – ohne zu werten, einfach nur wahrnehmen. Achtsamkeitsübungen helfen, positivere Gedanken zu entwickeln und sich weniger Sorgen zu machen. Durch das vermehrte Reflektieren wird schneller das Gute in Situationen gesehen und mehr Dankbarkeit verspürt. Ursprünglich kommt Achtsamkeit aus dem Buddhismus, wo Meditation eine große Rolle spielt. Bei den verschiedenen Meditationspraktiken wird die Aufmerksamkeit bewusst auf Körperempfindungen, Emotionen oder Gedanken gerichtet. Mittler-

weile findet Achtsamkeit auch losgelöst vom Buddhismus Anklang – man kann achtsam sein, ohne zu meditieren. Um Achtsamkeit in den Alltag zu integrieren, muss nicht sofort der ganze Tagesablauf geändert werden. Oft reichen ein paar kurze Momente aus, um zu reflektieren und im Hier und Jetzt zu sein. Wenn es trotzdem schwerfällt, ist der Urlaub ein guter Zeitpunkt, mit Achtsamkeitsübungen anzufangen. Man hat keinen festen Zeitplan und die Möglichkeit, den Tag freier zu gestalten. Nach dem Urlaub kann man dann zu Hause versuchen, mit den Übungen weiterzumachen und den Autopilot einmal auszuschalten. •

Tipps für mehr Achtsamkeit



ESSEN GENIEßEN

Auch während der Mahlzeiten können Sie Achtsamkeit üben. Hören Sie auf Ihren Körper: Haben Sie Hunger? Worauf haben Sie Appetit? Wie sieht das Essen aus, wie riecht es und wonach schmeckt es? Im Alltag nehmen wir die Mahlzeiten oft beiläufig zu uns, ohne sie genau wahrzunehmen. Verzichten Sie auf Ablenkungen durch das Handy oder eine Zeitung. Der positive Nebeneffekt dabei: Sie nehmen weniger Kalorien zu sich und hören wieder auf Ihr Sättigungsgefühl.



TIEF DURCHATMEN

Nehmen Sie sich mehrmals am Tag mindestens eine Minute Zeit für sich selbst. Setzen Sie sich irgendwo entspannt hin und konzentrieren Sie sich auf Ihre Atmung. Atmen Sie in aller Ruhe tief ein und aus. Dabei ist es egal, wie viele Atemzüge Sie schaffen. Ein wunderbarer Moment, damit anzufangen, ist zum Beispiel noch morgens im Bett.



DIE OHREN SPITZEN

Nehmen Sie sich jeden Tag einen Moment Zeit und lauschen Sie: Woher kommen die Geräusche um Sie herum? Worin unterscheiden sie sich? Sind sie eher laut oder leise, und lösen sie etwas Bestimmtes in Ihnen aus? Ganz still ist es meistens nur noch nachts, die Tage sind oft mit zahllosen Geräuschen gefüllt – und jedes davon ist einzigartig.



AUF DEM BODEN BLEIBEN

Laufen Sie doch einfach mal wieder barfuß und spüren Sie dabei ganz bewusst den Boden unter Ihren Füßen! Ist der Sand heiß? Kitzelt das Gras an Ihren Beinen? Am besten ist es, Sie suchen sich verschiedene Untergründe und achten auf die Unterschiede.



DURCH DIE WELT SPAZIEREN

Im Urlaub lernen Sie beim Spaziergehen nicht nur Ihren Urlaubsort kennen, sondern tun auch gleichzeitig etwas für Ihre Gesundheit. Konzentrieren Sie sich beim Gehen auf die Umgebung. Nehmen Sie den Wind im Gesicht sowie die Beschaffenheit des Bodens wahr und schauen Sie sich ganz bewusst um. Was sehen Sie? Spüren Sie eine Veränderung? Wird es bald regnen oder geht der Weg bergauf? Schon nach einem 20-minütigen Spaziergang nimmt das Stresshormon Cortisol im Körper ab. Das liegt nicht nur an der Bewegung, sondern unter anderem auch am Grün der Natur.

ZWISCHEN METROPOLEN UND DSCHUNGEL

Einfach mal ein Püschchen einlegen, dem Trubel entkommen und die Natur genießen – inmitten der Metropolen Südostasiens lassen sich überraschend ruhige Oasen finden. Auf ins Grüne!

TEXT Gwendolyn Junginger



Leuchten nachts in violetterm und grünem Licht: die Supertrees

SINGAPUR: GARDENS BY THE BAY

Das Grün der Zukunft. In Singapurs Gardens by the Bay, einer Parkanlage auf künstlich aufgeschüttetem Land, stehen die wohl futuristischsten Bäume der Welt: die Supertrees, eine der weltweit eindrucksvollsten Symbiosen aus Natur und Architektur. Auf den etwa 50 Meter hohen Stahlbäumen, die nachts erleuchtet werden, wachsen seltene Pflanzen. Wer schwindelfrei ist, kann sich den Park auch aus luftiger Höhe anschauen: Ein Skyway (kostenpflichtig) verbindet zwei Supertrees miteinander. Außerdem ist die Parkanlage besonders nachhaltig gestaltet: Fotovoltaikanlagen dienen der Stromgewinnung, während Regenwasser genutzt wird, um die Pflanzen zu bewässern.

KUALA LUMPUR: KL FOREST ECO PARK

Einer Affenfamilie dabei zusehen, wie sie von Baum zu Baum schwingt, auf dem abenteuerlichen Baumkronenpfad über Hängebrücken laufen und den gigantischen Regenwald von oben betrachten – der Forest Eco Park mitten in der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine Auszeit. Hier können Sie wunderbar der Mittagshitze entkommen und unter einem grünen Blätterdach picknicken. Der Park wurde 1906 gegründet.



Ein Katzensprung: vom grünen KL Forest Eco Park zum KL Tower

HONGKONG: KOWLOON PARK

Sie möchten entspannt dem Vogelgezwitscher lauschen? In Hongkongs Kowloon Park flattern in großen Volieren unzählige bunt gefiederte Vögel umher. Zudem ist der Park die Heimat von etwa 100 Wildvogelarten – im Vogelsee baden rosafarbene Flamingos und schwarze Schwäne. Auch Sportfreunde kommen in dem Park auf ihre Kosten: Sie können sich auf einem Fitnesspfad in Form bringen oder eine Runde in einem der drei Außenbecken des Kowloon Park Swimming Pool schwimmen. Außerdem gibt es im Sportzentrum des Kowloon Park zahlreiche Basketball-, Volleyball- und Squashplätze. Sonntags werden zwischen 14:30 und 16:30 Uhr verschiedene Kampfsportarten aufgeführt.



Hier gibt es jede Menge zu entdecken: der Kowloon Park.

HANOI: HOAN-KIEM-SEE

Freuen Sie sich auf einen Ort wie aus dem Bilderbuch. Der Blick schweift über den See hin zur knallroten The-Huc-Brücke, die zu einer kleinen Insel mit dem Jadeberg-Tempel führt. Auf einmal scheinen die vielen Mopeds Hanois weit weg, und man kann wirklich abschalten. Der Hoan-Kiem-See befindet sich zwischen Hanoi Altstadt und dem Französischen Viertel. Er wird von vielen Vietnamesen als Erholungsort genutzt. Wer möchte, kann mit den Einheimischen eine Partie Schach spielen, an der Südspitze des Sees herrlichen vietnamesischen Kaffee trinken oder einfach nur bei einem Spaziergang die Seele baumeln lassen.



Knallrot und nicht zu übersehen: die The-Huc-Brücke in Hanoi



Mitten in Bangkok, mitten im Grünen: der Lumpini-Park

BANGKOK: LUMPHINI-PARK

Sportliche Betätigung wird in Bangkoks weitläufigstem Park, dem Lumpini-Park, großgeschrieben. Machen Sie es also wie die Thais und leihen Sie sich ein Tret- oder Ruderboot aus, um den See zu erkunden, schwingen Sie auf dem 2,5 Kilometer langen Trimm-dich-Pfad die Hanteln oder trainieren Sie abends ab 17:00 Uhr zusammen mit anderen Sportbegeisterten Aerobic. Wer sich nach diesem ausgiebigen Sportprogramm stärken möchte, besucht am besten eine der Garküchen vor dem Park und lässt sich das thailändische Essen oder einen frischen Smoothie schmecken. ●

EIN MARKTBESUCH DER GANZ BESONDEREN ART

Sie sind eines der beliebtesten Ausflugsziele in Bangkok: die schwimmenden Märkte, auf denen bunte, exotische Früchte direkt vom Boot aus angeboten werden. Ein reges Markttreiben mit langer Tradition.

TEXT Gwendolyn Junginger

Wanna buy mango?«, »Madam, look, papaya!« – auf dem Damnoen Saduak Floating Market (täglich von 05:00 bis 12:00 Uhr geöffnet) rund 100 Kilometer südwestlich von Bangkok herrscht zur Mittagszeit ein so reges Treiben, dass es regelmäßig zu Stau auf dem Wasser kommt. Marktfrauen mit riesigen Strohhüten preisen die ungewöhnlichsten, auf ihren Teakholzbooten aufgehäuften Früchte an. Die Einheimischen decken sich hier vorzugsweise in den frühen Morgenstunden mit frischen Lebensmitteln ein.

Ab 09:00 Uhr gehört der Markt den vielen Reisenden aus aller Welt, die ihn mit Longtail-Booten erkunden. Ihnen wird ein Erlebnis der besonderen Art geboten: Hier können sie exotisches Obst und warme Speisen erstehen, wunderschöne Fotos für das Reisealbum schießen und mit ein bisschen Glück einen der gigantischen Warane sehen. Die neugierigen, ungefährlichen Echsen schwimmen auf ihrer Futtersuche den Booten hinterher.

Besucher des schwimmenden Marktes erleben so ganz nebenbei ein Relikt aus früheren Zeiten, denn das Leben am Wasser hat in Thailand eine lange Tradition: Die Kanäle, sogenannte Khlongs, die an dieser Stelle zur Herrschaft Königs Rama V. um das Jahr 1860 fertiggestellt wurden, waren nicht nur eine geeignete Nahrungs-

mittelquelle, sondern dienten vorrangig als Hauptverkehrswege der Thailänder. Ausgebaute Straßen gab es noch nicht, und so bewegten sich Einheimische in Kanus durch Bangkoks Kanäle fort, weshalb die Stadt oft als »Venedig des Ostens« bezeichnet wurde. Auch die landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurden auf diesen Wasserwegen von den Dörfern in die Stadt transportiert und schließlich direkt von den Booten aus verkauft. So entstanden schon Mitte des 19. Jahrhunderts die ersten schwimmenden Märkte, und das Einkaufen auf dem Wasser etablierte sich zum alltäglichen Kulturgut der Thailänder.

Boote mit hoch aufgetürmtem Obst und Gemüse, die durch die engen Khlongs manövriert werden, lautes Stimmengewirr und der Duft von gegarten Köstlichkeiten prägten das Bild der Stadt. Doch als das Straßennetz ausgebaut wurde und viele der Kanäle gegen Ende des 19. Jahrhunderts zugeschüttet wurden, fand das Markttreiben auf dem Wasser ein jähes Ende. Außerdem kauften nun auch die Thailänder lieber in den Supermärkten ein, die nach und nach in der ganzen Stadt eröffnet wurden. Wären da nicht die begeisterten Touristen, wäre diese Tradition bestimmt ganz verloren gegangen. Mittlerweile erleben die schwimmenden Märkte jedoch wieder einen wahren Boom. Auch bei den Einheimischen.



Auch auf dem Wassermarkt gehört Feilschen einfach dazu.

Dass es auch ohne Stau auf den Wasserwegen geht, zeigt der weniger touristische schwimmende Markt in Bangkoks Stadtteil Thonburi. Der authentische Khlong Lat Mayom Floating Market (Samstag und Sonntag von 09:00 bis 16:00 Uhr geöffnet) ist genau die richtige Adresse für alle, denen der Damnoen Saduak Market zu wuselig ist. Rund um den Kanal sind auch zahlreiche Märkte auf festem Boden angesiedelt. Ein wahres Paradies für Genießer – überall wird gebrutzelt und gekocht. Deshalb sollten Sie beim nächsten »Hello, wanna buy?« auf einem schwimmenden Markt nicht zögern, sondern unbedingt einmal von den Köstlichkeiten probieren. Es könnte genau der Leckerbissen sein, der einfach unvergessen bleibt. ▶

Neue Perspektiven: Erkunden Sie Bangkok auf dem Wasserweg!



Warme Speisen, frisches Obst: alles, was das Herz begehrt

SO SCHMECKT EXOTIK



DURIAN

Sie hat lange Stacheln, ist so groß wie ein Fußball und riecht grauenhaft – doch wer sie probiert, wird von ihrem köstlichen Karamellgeschmack überrascht. Eine wahre Delikatesse, auch wenn sie an vielen öffentlichen Plätzen Südostasiens aufgrund ihres Gestanks verboten ist.



RAMBUTAN

Hier kommt die haarige Verwandte der Litschi. Wer die stachelige Frucht knackt, wird mit einem weißen, weichen Leckerbissen belohnt.



JACKFRUCHT

Sie ist mit bis zu 50 Kilogramm Kampfgewicht ein wirklich schweres Früchtchen. Unter der dornigen Schale ist das Fruchtfleisch, das wie eine Mischung aus Ananas und Banane schmeckt, in mehreren Stücken angeordnet, die manchmal auch einzeln verkauft werden.



PITAHAYA

Die Drachenfrucht ist mit ihrer pinken Schale eine richtige Schönheit unter den exotischen Früchten und schmeckt herrlich erfrischend. In Thailand werden an fast jeder Straßenecke Pitahaya-Shakes angeboten. Unbedingt probieren!



SALAK

Einmal Schlange vegetarisch, bitte! Das Äußere der Salak erinnert tatsächlich stark an die Haut einer Schlange. Das Fruchtfleisch ist fest, glatt und schmeckt süß-sauer.



MANGOSTANE

Ihre Schale wird aufgrund der darin enthaltenen violetten Pigmente oft zum Färben verwendet. Das Fruchtfleisch der Mangostane schmeckt süß-säuerlich und erinnert an eine Mischung aus Trauben, Ananas, Pfirsich und Grapefruit. •

LUST AUF MEHR?

Tauchen Sie mit uns in die faszinierende Welt Südostasiens ein und lassen Sie sich verzaubern. Trauminseln, pulsierende Metropolen und spannende Kulturen warten im neuen AIDA Magazin auf Sie.

Ihr persönliches Exemplar können Sie sich ganz einfach bestellen auf www.aida.de/magazin